

WERDER KURIER

INFORMATIONEN AUS DER STADTVERWALTUNG

Herausgegeben im Oktober 2024 von der Stadt Werder (Havel)

Postaktuell
an sämtliche
Haushalte

Saunaschiff unter Dampf

Die Havel-Therme beschert dem Großen Zernsee das erste und einzige Sauna-Schiff seiner Art. Die Schiffstaufe übernahm Bürgermeisterin Manuela Saß. Das Schiff heißt „Kuuma“, das finnische Wort für Hitze.

Seite 7

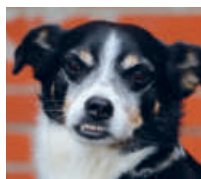
Anmeldepflicht für Hunde

Neue Hundehalterverordnung gilt seit 1. Juli / Änderungen für alle Halter

Seit 1. Juli gilt für das Land Brandenburg eine neue Hundehalterverordnung und damit eine neue Anmeldepflicht für alle Hundehalter.

Mit der neuen Verordnung wurde die Einstufung gefährlicher Hunde aufgrund der Rasse abgeschafft. Auch Gewicht und Größe werden zur Einstufung nicht mehr herangezogen.

Stattdessen sollen vor allem das Verhalten und die Ausbildung des Hundes entscheidend für



die Beurteilung der Gefährlichkeit sein.

Neu ist auch die für alle Hunde ab einem Alter von acht Wochen

geltende Kennzeichnungspflicht durch einen Mikrochip-Transponder gemäß ISO-Standard. Außerdem müssen Hunde am Halsband oder am Geschirr den Vor- und Zunamen sowie die gegenwärtige Anschrift der Halterin oder des Halters tragen. Dies erfolgt auf Kosten des Halters.

Grundsätzlich besteht damit

eine Anzeigepflicht für alle Hunde: Das bedeutet auch für Werderaner Hundehalter, dass die Haltung bei der Ordnungsbehörde zusätzlich zur steuerlichen Anmeldung anzuzeigen ist. Das Formular für die Anmeldung bei der Ordnungsbehörde ist im Dienstleistungs-A-Z unter www.werder-havel.de/hundehaltung zu finden.

Am 9. November gemeinsam Krokusse pflanzen!

8000 Krokusse wollen in die Erde gebracht werden - Werderaner sind aufgerufen, dabei zu helfen. Am Samstag, 9. November, sollen die Zwiebeln am Ufer des Mühlenbergs auf der Insel gesetzt werden. „Damit wollen wir die erfolgreiche Pflanzaktion



mit den Bürgern vom vorigen Herbst fortsetzen und unsere Blütenstadt noch mehr zum Blühen bringen“, sagt Bürgermeisterin Manuela Saß. Begonnen hatte die Pflanzung 2023 an der Inselbrücke und soll nun entlang der Wiese zum Tienen-

platz fortgesetzt werden. Die Aktion am 9.11. ist von 10 bis 15 Uhr geplant. Helfer können sich einfach vor Ort melden und lospflanzen. Um die Zwiebeln vor Krähen zu schützen, werden sie unter die Grasnarbe gesetzt. Wenn möglich, Spaten und Gartenhandschuhe mitbringen!



Liebe Leserin,
lieber Leser,



wer zum ersten Mal unseren Werderaner Wirtschaftstag besucht, der reibt sich verwundert die Augen: So viele unterschiedliche Arbeitgeber gibt es in der Region? So viele Möglichkeiten und Karriere-chancen? Allein in diesem Jahr waren 30 Aussteller mit ihren abwechslungsreichen Ständen und Angeboten auf der Bismarckhöhe dabei. Die Vielfalt der Branchen und Berufsbilder in der Region ist groß: Industrie und Landwirtschaft, Handwerk und Gewerbe, Polizei und Bundeswehr, Dienstleister und Verwaltungen. Es gibt viele interessante Ausbildungsplätze in der Region. Mein Appell an den Nachwuchs: Macht es in Werder! Ihr werdet zu Hause gebraucht! Ausbildungsbetriebe sind in großer Zahl vorhanden und Oberstufenzentren, Fachhochschulen und Universitäten sind leicht erreichbar. Tipp am Rande: Die Stadtverwaltung bietet ab 2025 ein Duales Studium für Verwaltungsinformatik an.

Sprechstunde
von Manuela Saß



Fragen an die Bürgermeisterin? Manuela Saß führt jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr unter Tel. (03327) 783 388 eine Bürgersprechstunde durch.

Bewerbungsfrist läuft

Händler, Schausteller und Gastronomen können sich jetzt für das 146. Baumbblütenfest bewerben

Händler, Schausteller und Gastronomen können sich jetzt für das 146. Werderaner Baumbblütenfest bewerben. Das Traditionsfest besteht 2025 wieder aus drei Bausteinen: Über die gesamte Festzeit vom 26. April bis 4. Mai öffnen die Höfe und Gärten ihre Türen, begleitet durch die beliebten Blütenrundfahrten. Mit dem Start des Rummels zieht ab dem 30. April Leben in die Innenstadt. Den Abschluss bildet das große Volksfest vom 1. bis 4. Mai mit vielfältigen Attraktionen, Livemusik und der Festmeile zwischen Bismarckhöhe und Insel.

Bewerbungen für Rummel und Volksfest

Bewerbungen für die Bausteine Rummel und Volksfest nimmt die Veranstaltungsagentur MS Events als Partner der Veranstaltungsgesellschaft Werder (Havel) mbH entgegen. Dafür stehen unter www.baumbbluetenfest.de Formulare zur Verfügung. Andere Wege der Bewerbung sind ausgeschlossen. Die Bewerbungsfrist für die Veranstaltungsflächen des Rummels (Hartplatz, Am Mühlenberg und Regattastrecke)



Foto: Martin Karnbach

Das Traditionsfest hat wieder drei Bausteine, den Abschluss bildet das Volksfest vom 1. bis 4. Mai.

endet am 29. November 2024. Bewerbungen für die Volksfestmeile zwischen Plantagenplatz und Marktplatz auf der Insel müssen bis 15. Dezember 2024 eingegangen sein.

Der Bewerbungsauftrag richtet sich auch an Werderaner Ge-

werbetreibende, die vor ihren Geschäften Stände während des Baumbblütenfestes betreiben wollen. Bismarckhöhe und Hoher Weg wurden als weiterer Festbereich wieder separat ausgeschrieben und sollen an einen Partner vergeben werden.

Broschüre zur Petzower Geschichte Autor ist Heimatvereinschef Karl-Heinz Friedrich

In der Publikationsreihe „Schlösser und Gärten der Mark“ der Deutschen Gesellschaft ist jetzt die Broschüre „Petzow“ fertiggestellt worden. Sie entstand in Zusammenarbeit des Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark mit dem Heimatverein Petzow. Die Stadt Werder unterstützt das Projekt. In dem Heft wird detailliert die Historie des Or-

tes Petzow und die besondere Geschichte seines denkmalgeschützten Ensembles von Ort, Herrenhaus, Park und Kirche erzählt. Autor ist Karl-Heinz Friedrich, der Heimatvereinschef. Co-Autor Klaus Kosakowski schrieb ein Kapitel zum Petzower Schlossgarten. Das Buch ist im Heimatmuseum „Waschhaus am Haussee“ oder im Buchhandel zu erwerben.



Foto: Stadt Werder (Havel) / hls

Autor Karl-Heinz Friedrich mit Dr. Sibylle Badstübner-Gröger vom Freundeskreis.

Wie viel Wasser braucht der Baum?

Wissenschaftsprojekt sucht auf der Glindower Platte nach Antworten

Was für Werders Obstbauern eine Katastrophe war, das war für Wissenschaftler vom Institut für Hydrologie und Meteorologie der TU Dresden eine Chance: „Da nach den Spätfrösten im April ohnehin fast keine Erträge zu erwarten waren, konnten wir noch ein bisschen mehr experimentieren“, so Professor Niels Schütze. Er leitet ein Projekt zur effizienten Bewässerung von Obstplantagen, das begleitend zur Sanierung des Brauchwasserwerkes Glindow stattfindet. Für das von der Stadt begleitete Projekt werden auf der Glindower Platte Daten zur Bodenfeuchte, dem Saftfluss der Bäume, Temperatur und Luftfeuchtigkeit erfasst. Vor allem Apfelbäume stehen im Fokus. Die Erkenntnis, dass Obstbäume besser selten stark bewässert werden als oft ein bisschen, mag für Hobbygärtner nicht neu sein. Neu ist laut Schütze, dass mit den Daten genau bestimmt werden kann, wann wie viel Wasser benötigt wird,

um hohe Erträge zu erzielen. Spannend für die Hydrologen war der Vergleich der Klimadaten mit Potsdam: Auf der Glindower Platte sind Temperatur und Wind in der Regel geringer.

Weniger Verdunstung und höhere Frostgefahr

Im Sommer mindert das die Verdunstung, die Gefahr für Spätfröste ist größer. In diesem Jahr konnte gut beobachtet werden, wie sich Spätfröste auf die Kulturen auswirken. Dass mit der Sanierung

des Brauchwasserwerkes die Basis für eine spätere Frostschutzberechnung geschaffen wird, hält Schütze für eine gute Idee.

Ebenfalls interessant: Die sächsischen Hydrologen schauten sich die Böden auf der Glindower Platte genauer an. Sie sind besser als ihr Ruf. „Der Obstanbau macht schon Sinn auf diesen Flächen“, so

Niels Schütze
- und be-
gründet

das mit einer Tonschicht in 70 bis 100 Zentimeter Tiefe.

Die Erfahrungen aus dem vom Land geförderten Wissenschaftsprojekt sollen für andere Anbauggebiete verallgemeinert werden. Bei einer Tagung mit dem Agrarministerium und der Stadt fand am 8. Oktober ein erster Austausch mit Akteuren der Branche statt.



Foto: Stadt Werder (Havel) / hks

Ein beteiligter Wissenschaftler bei der Montage von Sensoren bei der Havelfrucht GmbH.

Neue Grundsteuer ab 2025

Beschluss zur Hebesatzung für Werder am 12.12.

Ab 2025 ist die Grundsteuer in Brandenburg nach dem neuen Bundesmodell zu erheben. Die Stadtverwaltung Werder (Havel) arbeitet mit Hochdruck an der Umsetzung dieser Reform. Die Ermittlung der neuen Grundsteuer erfolgt im mehrstufigen Verfahren. Im ersten Schritt haben die Finanzämter die Neubewertung der Grundstücke auf Basis der Steuererklärungen der Eigner vorzunehmen und Grundsteuerermessbeträge festzusetzen. Die Bescheide, die auch viele

Werderaner inzwischen vom Finanzamt erhalten haben, lassen noch keine Rückschlüsse auf die zukünftig von der Stadt zu erhebende Grundsteuer zu. Die zu zahlende Grundsteuer ergibt sich aus der Multiplikation des Messbetrages laut Finanzamtsbescheid mit dem festzusetzenden Hebesatz. Die Kommunen sind aufgefordert, die Hebesätze so festzusetzen, dass die Gesamteinnahmen aus der Grundsteuer gegenüber 2024 gleichbleiben. Bis Ende September lagen der

Stadt ca. 12.200 Grundsteuerermessbescheide vom Finanzamt Brandenburg bei einer geschätzten Gesamtzahl von rund 14.200 steuerpflichtigen Grundstücken in Werder vor. Die Hebesatzsatzung für das Jahr 2025 für Werder soll voraussichtlich am 12. Dezember beschlossen werden.



Mehr unter
werder-havel.de

Ergebnisse der Landtagswahl

Am 22. September fand die Wahl zum Brandenburger Landtag statt. Die Links zu den Wahlergebnissen für das Land, den Wahlkreis 19 und die Stadt Werder (Havel) wurden unter www.werder-havel.de veröffentlicht.



Alle Ergebnisse unter
werder-havel.de



Radverkehrskonzept ausgeschrieben

Weiterer Schritt für verbessertes Radwegenetz

Nach millionenschweren Investitionen in das regionale Radwegenetz in den vergangenen Jahren will Werder (Havel) einen weiteren großen Schritt zur Verbesserung der Radwege-Infrastruktur in der Stadt und den Ortsteilen gehen. Dazu wurde ein Radverkehrskonzept ausgeschrieben.

Mit Hilfe des Planwerks soll der Radverkehrsanteil, auch mit Blick auf die derzeitige Verkehrssituation, weiter erhöht und die Qualität der Radverkehrsverbindungen gesteigert werden. Im Fokus stehen die Suche nach alternativen Radwege- und Fahrradstraßenführungen und nach Lückenschlüssen. Mängel sollen identifiziert und das Radwegenetz besser mit dem ÖPNV und Knotenpunk-



Ein Fokus liegt auf der Suche nach alternativen Fahrradstraßen-Routen.

ten verknüpft werden. Eine wichtige Rolle im Konzept wird die Anbindung der Ortsteile an die Kernstadt sowie den Bahn-

hof Werder (Havel) spielen. Das Ausschreibungsverfahren wird voraussichtlich im Dezember abgeschlossen sein. Die

Erarbeitung des Konzepts soll im Januar 2025 beginnen. Das Konzept wird durch das Land Brandenburg gefördert.

Ehrung für Bodo Nickel

Glindow stellvertretender Ortswehrführer Bodo Nickel ist mit dem Ehrenzeichen Silber am Bande für seine herausragenden Verdienste im Brandschutz geehrt worden. Das ist ein Ehrenzeichen des Landes



Brandenburg. Der Oberbrandmeister ist seit 48 Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv und nimmt als Vize eine zentrale Rolle in der Wehrführung ein. Dank seiner Fähigkeit, Menschen zu motivieren und zu einem eingespielten Team zu formen, ist Bodo Nickel eine unverzichtbare Säule der Ortswehr Glindow.

1917 geboren

Glückwunsch zum 107. Geburtstag



Mit der Bürgermeisterin, Hildegard Buschbecks Sohn und einem Awo-Mitarbeiter wurde angestoßen.

Am 12. September 1917 ist Hildegard Buschbeck auf die Welt gekommen. Am 12. September 2024 hat ihr Bürgermeisterin Manuela Saß im Awo-Seniorenzentrum Schwalbenberg herzlich zum Geburtstag gratuliert. Mit 107 Jahren ist Hildegard Buschbeck die älteste Einwohnerin der Stadt Werder (Havel).

Aktuell gibt es in Werder insgesamt zehn Einwohnerinnen und Einwohner, die 100 Jahre und älter sind.

Die Jubilarin freute sich über den Besuch und stieß mit der Bürgermeisterin, die einen großen Blumenstrauß mitgebracht hatte, an. Geboren wurde Hildegard Buschbeck in Chemnitz.

Job-Ticker

Freie Stellen in der Stadtverwaltung Werder

Die Stadt Werder (Havel) schreibt auf ihrer Homepage freie Stellen aus. Wir bieten u.a.:

- sicheres Beschäftigungsverhältnis
- tarifliche Bezahlung
- teilweise mobiles Arbeiten/ Homeoffice möglich
- Betriebsrente nach Tarifvertrag
- Jahressonderzahlung, Leistungsentgelt
- Job-Ticket, gute Erreichbarkeit.

+ Freie Stellen unter www.werder-havel.de/jobs +

In den Ferien wurde gewirbelt

In den Sommerferien ist in städtischen Schulen, Kitas und Horten fleißig gewirbelt worden. Neben Grundreinigungen standen mehr als 20 Modernisierungen auf dem Plan. So sind an der Inselfschule Heizung und Sicherheitsbeleuchtung erneuert worden. In der Grundschule Glindow entstand ein Erste-Hilfe-Raum, auf dem Außengelände wurde der Spielgeräteschuppen in Schuss gebracht. An der CvO fanden Malerarbeiten statt. Die Hagemeister-Schule durfte sich über einen erweiterten Schulhof freuen. In der Turnhalle wurden Duschen und WC überarbeitet. Am Gymnasium fanden Arbeiten an Wassernetz und Brandschutz statt.

Der Hort „Sunshine Kids“ erhielt einen neuen Garderobenraum und einen Spielgeräteschuppen. Die Kita „Werderaner Fröschchen“ bekam einen Hausmeisterraum und ein Spielgerätehaus, die Kita Regenbogen eine neue Fahrradabstellanlage und in der Märchenwald wurde mit Verbesserungen an der Sanitäranlage begonnen.

90 Kilometer am Tag geradelt

Siegerehrung beim Stadtradeln: Uwe Berndt mit Einzelsieg. Bei den Teams gewann „Das Radhaus Werder“.



Siegerehrung mit den Preisträgern (v.l.): Uwe Berndt, Stephan Schönfeld, Manuela Saß; vordere Reihe (v.l.): Madlen Taufmann, Ava, Ida, Antonio Davis Krause und Martin Quast.

Hart an der Grenze – so beschreibt Uwe Berndt sein Stadtradeln 2024. Nach 21 Tagen hatte er 1901 Kilometer auf dem Tacho und sicherte sich den Einzelsieg. Er radelte an die Grenze des Machbaren, gesteht der Sportlehrer. Rund 90,5 Kilometer absolvierte er durchschnittlich pro Tag.

72.548 Kilometer haben die Werderaner Stadtradler vom 1. bis 21. September aufs Tableau gebracht. „Das ist eine neue Bestleistung für die Blütenstadt“, verkündete Bürgermeisterin Manuela Saß bei der Siegerehrung am 10. Oktober. Dem Namen alle Ehre gemacht hat der Teamsieger „Das

Radhaus Werder“. Die zehn Teammitglieder konnten die Pro-Kopf-Wertung für sich entscheiden. 433,3 Kilometer erradelte jeder von ihnen. „Nächstes Jahr geht noch mehr“, so Teamchefin Madlen Taufmann. Die Stadt hatte sich zum dritten Mal an dieser Klima-Bündnis-Kampagne beteiligt.

Kurz und knapp

Erfolgreicher Lesesommer der Stadtbibliothek

Insgesamt 118 Kinder haben sich am Lesesommer der Stadtbibliothek beteiligt. Schüler der 2. bis 6. Klassen waren in den Sommerferien aufgerufen, brandneue Bücher auszu-leihen. Prominenter Gast der Abschlussveranstaltung war am 18. September der Kinderbuchautor Christian Friedrich.

Bürgerservice mit neuen Sprechzeiten

Seit 1. Oktober hat der Bürgerservice neue Sprechzeiten: Mo: 8 bis 13 Uhr mit Termin; Di: 10 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr; Do: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr mit Termin; Fr: 7 bis 12 Uhr mit Termin; erster Sa im Monat 9 bis 12 Uhr. Terminvereinbarung sind online unter werder-havel.de möglich.

Sommerfest der Feuerwehren auch für die Familien

Das Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehren am 14. September auf der Bismarckhöhe war als Familienfest gestaltet – um auch den Angehörigen der Ehrenamtlichen zu danken. Feuerwehrleute könnten nur tätig werden, wenn ihnen zu Hause der Rücken freigehalten werde, so Bürgermeisterin Saß.

Fachbereich 3 der Stadtverwaltung mit neuer Leitung

Die Leitung des Fachbereichs 3 ist mit Alexander Engel neu besetzt worden. Die langjährige Leiterin Ulrike Paniccia stellt sich neuen beruflichen Herausforderungen. Bürgermeisterin Saß dankte ihr herzlich für den Einsatz für die Stadt Werder und wünschte für den weiteren Weg viel Erfolg.



Muss ich meine Straße säubern?

Vor der Tür ist der Gehweg verschmutzt, auf der Straße liegen Abfälle und niemand kümmert sich! Solche Beschwerden sind immer wieder zu hören. Dass in der Regel die Anlieger Reinigungspflichten für Straßen und Wege haben, ist kaum bekannt. Die Stadt reinigt ausschließlich die Fahrbahnen der Hauptstraßen. Alle Details sind in der Straßenreinigungssatzung der Stadt Werder (Havel) geregelt. Weitere Fragen zu diesem Thema werden in der „Frage des Monats“ auf werder-havel.de beantwortet.



Mehr unter
werder-havel.de

IMPRESSUM

„Werder Kurier“ ist ein Informationsblatt der Stadt Werder (Havel), wird durch die Post im Stadtgebiet verteilt und liegt in den Rathausstandorten aus. Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 14. Oktober 2024.

- Herausgeber:
Stadt Werder (Havel),
Körperschaft d.ö.R.,
vertreten durch
Bürgermeisterin
Manuela Saß
- Redaktion:
Henry Klix, Luise Fröhlich
- Kontakt:
Stadt Werder (Havel)
Eisenbahnstraße 13/14
14542 Werder (Havel)
Tel. 03327 783-0
E-Mail: presse@werder-havel.de

Amtliche Veröffentlichungen finden Sie im Amtsblatt der Stadt Werder (Havel), werder-havel.de/amtsblatt.



Foto: Stadt Werder (Havel) / hky

Schlüsselübergabe für größere Flächen: Christian Große, Patrick Frank und LGI-Chef Bernd Schwenger bei einem Vor-Ort-Termin am 1. Oktober.

Der Magna-Park ist fast fertig

Bauliche Entwicklung zu 95 Prozent abgeschlossen

Die bauliche Entwicklung des Magna-Parks in Plötzin ist fast abgeschlossen. Mit dem Bauabschluss des südlichen Hallenkomplexes sind rund 95 Prozent der Bauten fertiggestellt. Eigentümer des Magna-Parks ist die Firma GLP.

„220.000 Quadratmeter Hallenflächen sind in Werder entwickelt worden“, so GLP-Deutschlandchef Patrick Frank, der für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt dankte. Werders 1. Beigeordneter Christian Große freut sich, dass sich die Bauarbeiten 31 Jahre nach der Aufstellung des

Bebauungsplans in der Schlussphase befinden, er sprach von einer „wichtigen regionalen Wirtschaftsadresse“.

Platz für Expansion von Unternehmen

„Für großflächige Entwicklungen hätte die Stadt ohne dieses Angebot keinen Platz“, so der 1. Beigeordnete. Ein Beispiel dafür ist die im Magnapark ansässige Logistik-Gruppe LGI, die das jüngste Baugeschehen nutzte, um ihre Hallenflächen per Umzug um ein Drittel zu vergrößern. In eine dadurch

freigewordene Halle zog der Modegroßhändler F&P Stock Solution als neuer Mieter ein. F&P expandiert damit in einer Halle mit 7000 Quadratmeter Lagerfläche plus Büroflächen. LGI stehen durch den Umzug nunmehr rund 30.000 Quadratmeter Lagerflächen plus Büroflächen zur Verfügung.

Bei einem Vor-Ort-Termin gab es für den guten Zweck einen Scheck über 5.000 Euro für den Kiez Inselparadies Petzow e.V.. Überreicht wurde er von GLP-Chef Frank an Inselparadies-Geschäftsführer Sebastian Schinke.

Aufruf zur Bewerbung

Die Stadt Werder (Havel) ruft dazu auf, sich als Mitglied des Seniorenbeirates zu bewerben. Der Seniorenbeirat wird gemäß Hauptsatzung der Stadt eingerichtet, um die Interessen von älteren Menschen zu vertreten. Dem Beirat gehören mindestens fünf und maximal zehn Mitglieder an. Mitglied des Seniorenbeirates kann sein, wer zum Zeitpunkt der Benennung

mindestens 55 Jahre alt ist und seinen Wohnsitz in Werder (Havel) hat. Die Mitglieder werden durch die Stadtverordnetenversammlung für die Dauer ihrer Wahlperiode benannt. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Oktober 2024. Das Bewerbungsformular und weitere Informationen sind unter werder-havel.de/senioren zu finden.

Advent auf der Insel

Es wird weihnachtlich auf dem Werderaner Marktplatz: Am ersten Adventswochenende, 29.11. bis 1.12., findet der Werderaner Weihnachtsmarkt statt. Der Auftakt ist dieses Jahr bereits am Freitag: Das Programm startet erstmals 16 Uhr und hält an allen drei Tagen einige Highlights bereit.

Brand im Kunst-Geschoss

Nach dem Brand im Dachgeschoss des Schützenhauses am 27. September ist klar: Das Kunst-Geschoss muss für die umfassende Renovierung vorerst geschlossen bleiben. „Die Aussteller für 2025 sind informiert, dass wir vorerst die Ausstellungen nicht planen“, so der Kurator Frank W. Weber.

Nach erster Einschätzung brach das Feuer im Ausstellungsraum der Galerie aufgrund eines technischen Defektes aus. Die Feuerwehr wurde durch die Brandmeldeanlage alarmiert, rund 50 Feuerwehreinheiten waren im Einsatz. Fußboden, Verschattungsanlage und Wand- und Fensterbereiche sowie einzelne Kunstwerke der erst zwei Tage zuvor eröffneten Ausstellung „Bis zum Horizont“ waren in Mitleidenschaft gezogen worden.

Heimatseite

Die Ortsvorsteher auf der Homepage

Die Homepage der Stadt Werder bietet unter werder-havel.de eine Vielzahl von Informationen. Hier stellen wir sie vor. Heute: die Ortsvorsteher.

Werder (Havel) besteht aus der Kernstadt und acht Ortsteilen, deren Interessen auch von Ortsbeiräten vertreten werden. Die Ortsvorsteher sind meist zu Sprechzeiten zu erreichen oder können für Termine kontaktiert werden. Alle Kontaktmöglichkeiten sind auf der Homepage der Stadt www.werder-havel.de veröffentlicht.



Mehr unter
werder-havel.de

Das Saunaschiff ist da

Weiteres Alleinstellungsmerkmal für Havel-Therme

Die Havel-Therme beschert dem Zernsee das erste und einzige Sauna-Schiff seiner Art: 20 Meter lang, 6 Meter breit – und 2,5 Millionen Euro schwer. In acht Monaten Bauzeit hat die Werft Kiebitzberg in Havelberg geliefert.

Für viele Sauna-Fans geht damit ein Traum in Erfüllung: Beim Saunieren den Blick durch die Panoramafenster in die malerische Havellandschaft genießen, und nach dem Saunagang direkt zur Abkühlung in den Fluss.

Das Sauna-Schiff hat am 160 Meter langen Steg der Havel-Therme festgemacht, kann aber auch in See stechen. 60 Gäste gleichzeitig bringt sie bei rund 80 Grad ins Schwitzen. Dazu verfügt das Sauna-Schiff über ein 120 Quadratmeter großes Sonnendeck mit Grillküche. „Das ist Wellness der Extraklasse“, so Andreas Schauer, Geschäftsführer der Havel-Therme GmbH, die das Bad für die Stadt betreibt.

Im Beisein von rund 60 Gästen erhielt das Sauna-Schiff



Foto: Stadt Werder (Havel) / hbx

Schiffstaufe durch die Bürgermeisterin!

am 12. Oktober seinen Namen: „Kuuma“, finnisch für Hitze. Taufpatin Bürgermeisterin Manuela Saß: „Mit dem Saunaschiff wird nicht nur ein Versprechen des Havel-Therme-Geschäftsführers Andreas Schauer an die Werderaner eingelöst. Es ist auch ein wei-

teres Alleinstellungsmerkmal für diese wunderschöne Anlage am Großen Zernsee.“



Mehr unter
werder-havel.de

Laubentsorgung

Abfahrtermine veröffentlicht

Vom 26. Oktober bis 7. Dezember wird in den Straßen mit alleetauglichem Baumbestand die Laubentsorgung durch die Firma Ruwe und den Bauhof der Stadt Werder (Havel) durchgeführt. Das geharkte Laub ist frei von Astholz und Unrat im Baumstreifenbereich auf Haufen zu den Entsorgungsterminen zu deponieren. Entsorgungstermine sind der 26. Oktober, der 9. November, der 23. November und der 7. Dezember. Abweichungen sind möglich, bei Bedarf werden

Zusatztermine vereinbart. Die betreffenden Straßen sind auf der Internetseite der Stadt zu finden. In Glindow, Neu Plötzin, Plessow, Derwitz, Kemnitz, Töplitz und Phöben gibt es Sammelplätze für das Laub von kommunalen Straßenbäumen, die Adressen stehen ebenfalls auf der Homepage.



Mehr unter
werder-havel.de/laub

Jung trifft alt

Monatlich besuchen Hortkinder von den „Sunshine-Kids“ das Seniorenzentrum Blütenraum. Jetzt gab es einen besonderen Dank dafür. Die Leitung der Senioreneinrichtung überreichte dem Förderverein des Horts im Rahmen des Sozialfonds einen Scheck in Höhe von 200 Euro.

Das Projekt läuft bereits seit sieben Jahren. Beim Spielen, Basteln, Singen und Backen sind Freundschaften zwischen den Kindern und den Senioren entstanden.



Aus der Stadtverordnetenversammlung am 9. Oktober

Leuchtturm im Katastrophenfall

Havelauehalle wird zur Anlaufstelle bei Großschadensereignissen



Unter anderem wird die Havelauehalle mit einer Notstromversorgung ausgestattet.

Die Stadtverordnetenversammlung hat außerplanmäßige Aufwendungen im Bereich des Zivil- und Bevölkerungsschutzes in Höhe von 79.500 Euro beschlossen. Einer der Gründe ist die Ertüchtigung der Havelauehalle als sogenannter Katastrophenschutz-Leuchtturm.

Im Rahmen des Brandenburg-Pakets fördert das Land Brandenburg die Errichtung solcher Orte. Sie sollen der Grundver-

sorgung von Hilfebedürftigen in Großschadenslagen und Katastrophen dienen, wie beispielsweise einem langanhaltenden Stromausfall.

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark als Katastrophenschutzbehörde hat sich mit der Stadt für die Ertüchtigung der Havelauehalle an der Carl-von-Ossietzky-Schule zum Leuchtturm entschieden. Dazu wurden Maßnahmen ergriffen, die unter anderem eine externe

Notstromversorgung gewährleisten werden.

Die Kosten dafür belaufen sich auf 60.000 Euro und werden vom Landkreis getragen mit Mitteln aus dem Brandenburg-Pakt. Sie müssen aber zunächst von der Stadt Werder verauslagt werden und waren im laufenden Haushalt nicht berücksichtigt. Mit der Inbetriebnahme des Katastrophenschutz-Leuchtturms in Werder ist im November zu rechnen.

Unabhängig davon arbeitet die Stadtverwaltung kontinuierlich an der Stärkung der Resilienz in Katastrophenlagen. Deshalb wurde für 18.000 Euro das Rathaus in der Eisenbahnstraße 13-14 mit einer Notstromversorgung ausgestattet.

Für die Unterhaltung des Katastrophenschutz-Leuchtturms und der Notstromversorgung des Rathauses wird mit jährlichen Kosten von etwa 1.500 Euro gerechnet.

Studium im Rathaus

Bürgermeisterin Manuela Saß hat die Stadtverordneten informiert, dass in der Stadtverwaltung Werder neben der Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten ab 2025 auch ein Duales Studium für Verwaltungsinformatik möglich sein wird. Erstmals wurde dafür beim Werderaner Wirtschaftstag am 12. September auf der Bismarckhöhe informiert. 30 Aussteller haben sich daran beteiligt, rund 400 Schüler den Wirtschaftstag besucht.

Straßenbaumaßnahmen

Bürgermeisterin Manuela Saß hat die Stadtverordneten über einige anstehende Straßenbaumaßnahmen informiert. Zur Ertüchtigung als Umleitungsstrecke für weitere Baumaßnahmen ist ab November 2024 bis März 2025 die Deckensanierung der Kemnitzer Chaussee zwischen Autobahnbrücke und Rosenstraße geplant. Dabei soll es keine Vollsperrung geben. Daran schließt sich die Herstellung eines neuen Mini-Kreises an der Kreuzung Phöbener Straße/ Kesselgrundstraße sowie der dritte Bauabschnitt

an der L90 zwischen Oval bis Bahnübergang mit einer geplanten Bauzeit von Mai 2025 bis Mitte August 2025 an. Von September 2025 bis Ende 2026 plant das Land die Fertigstellung der Eisenbahnstraße. Der Bauabschnitt beginnt nördlich vor der Adolf-Damaschke-Straße und endet im Süden in Höhe der Bernhard-Kellermann-Straße. Die beiden letztgenannten Bauvorhaben müssen unter Vollsperrung (Umleitung über Kemnitzer Chaussee) gebaut werden. Der Busverkehr wird gewährleistet.

Weitere Beschlüsse

➤ Die Stadtverordneten haben mehrere Änderungen der Hauptsatzung beschlossen, u.a. wird das Amtsblatt ab 2025 nur noch online veröffentlicht.

➤ Stephan Hübner wurde zum ständigen Vertreter der Stadt im Wasser- und Bodenverband „Großer Havelländischer Hauptkanal-Havelland-Havelseen“ bestellt, als Stellvertreter wurde Rico Schramm bestellt.

➤ Alle Beschlüsse werden im Nachgang unter werder-havel.de/ratsinfo formal veröffentlicht.